

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und 150 *fl.* Fische, gewöhnlich Aeschen, die unter dem Titel „Deputat-“ oder „Almosenfische“ gebucht wurden.⁴¹⁾ Ebenso stellte sich auch das Jesuitenkloster zu Traunkirchen mit 5 Eimer Wein, 4 Eimer Bier, 48 Laib Brod und einer Partie Fische ein.⁴²⁾ Vom Markte Zschl aber erhielten die Kapuziner zu Gmunden wohl anstatt einer Sammlung jährlich 54 *fl.* Schmalz, was später in eine Spende von 10 *fl.* umgewandelt wurde.⁴³⁾

Im Jahre 1783 hob das Aerar alle bis dahin von ihm gewährten Deputate auf, und auch die bezüglichen Leistungen der Stadt Gmunden erscheinen wenige Jahre später nicht mehr in den Rechnungen.⁴⁴⁾ Dagegen bewilligte die Wiener Hofkammer dem Kloster 1821 den Empfang von jährlich zwölf Klafter harten und ebensoviel weichen Holzes, dann 160 *fl.* C. Sch. als ein Pauschale für die Kirche aus den Salzamtsgefällen.⁴⁵⁾

Wenn auch das Kapuzinerkloster in Gmunden dem Schicksale der Aufhebung entgangen ist, welches unter Kaiser Josef II. so viele andere ereilt hat, so sank doch seine Blüthe um diese Zeit gegen früher ganz bedeutend. Gleich nach seiner Begründung und noch lange danach mit nahezu 30 Religiosen besetzt, zählte es 1810 bloß „drei sehr abgelebte Priester“ und stand damals ein Zuwachs nicht zu erwarten. 1826 betrug die Zahl der Ordensbrüder fünf, worunter sich zwei Frater befanden. Sie bezogen ein jeder aus dem Kameralzahlaunte jährlich 200 *fl.* C. M. „Deficientengehalt“, und ein Bürger von Traundorf besorgte ihnen als ihr „geistlicher Vater“ die Rechnungsführung, die dann vom Ordensprovincial überprüft wurde.⁴⁶⁾ 1873 belief sich die Anzahl der Klosterbrüder auf zehn und beträgt gegenwärtig ebensoviel (vier Patres und sechs Laienbrüder).⁴⁷⁾

Nächstehend geben wir die Reihenfolge der Guardiane des Kapuzinerklosters in Gmunden vom Beginne der Niederlassung dieses Ordens bis zur Gegenwart nach dem Wortlaute der im Kloster vorhandenen Aufzeichnung⁴⁸⁾ und bemerken, daß die vorge setzte Zahl das Jahr der Ernennung, das dem Namen nachgesetzte Wort aber den Ort oder das Land der Geburt eines jeden andeutet.

- 1635 P. Carolus Franciscus, Landishutanus, „Superior“.
- 1637 P. Leopoldus, Schärdingensis.
- 1640 P. Marcus, Wangensis.
- 1642 P. Electus, Saxo.
- 1644 P. Tobias, Frisingensis.
- 1647 P. Onuphrius, Goritiensis.
- 1648 P. Tobias, Frisingensis.
- 1650 P. Hyacinthus, Franco.
- 1651 P. Lucas, Silesita.
- 1652 P. Benno, Monacensis.
- 1653 P. Paschalis, Monacensis.
- 1656 P. Leo, Lauterbachensis.
- 1657 P. Achatius, Monacensis.
- 1659 P. Zeno, Herbipolensis.
- 1660 P. Ferdinandus, Regensis Bav.